

Von: <https://www.xing.com/net/pri477f90x/gartenkultur/>
Erstellt von: https://www.xing.com/profile/Manuela_Hensel/
Datum: 05. April 2012
Betreff: Kräuter und Küche! – Newsletter für den Monat April 2012

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn wir aus dem Fenster schauen, meinte man es wäre Mai – doch gefehlt, denn was für ein Grün, welche Pracht und (ach`) selbst Kirsche und Apfel fangen an zu blühen – doch genießen wir es! Eigentlich müsste hier nun einer der klassischen Sprüche stehen, wie „April, April...“ stattdessen lieber dies:

Lächle, denn es gibt einen Frühling in deinem Garten, der die Blüten bringt, einen Sommer, der die Blätter tanzen und einen Herbst, der die Früchte reifen lässt. *(Aus Arabien)*

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein frohes, grünes Osterfest und „Schneeschauber“ nur aus Blüten gemacht, einen warmen und pflanzenfreundlichen April mit Regen für Mensch und Natur wo es braucht und einfach nur Freude beim weiteren Lesen.

Manuela Hensel und Bernd Linsenmaier

INHALT

- 1. Brauchtum im April – dem Launing oder auch Ostermonat**
 - 2. Kräutergärten – von der Medizin in die Küche**
 - 3. Das erste Ma(h)l im Garten – Outdoor-Küche**
 - 4. Der Gartenbuchpreis 2012 – die schönsten Bücher und Kalender**
 - 5. Gesehen, Gelesen, Gelauscht – für alle Gartensinne**
 - 6. Beachtliches, Wissenswertes und Genussvolles**
 - 7. Der ökologische Fußabdruck – ein Blütenbarometer**
 - 8. Veranstaltungen, Kurse, Seminare und Termine**
 - 9. In Sachen gemeinsamer Newsletter-Weiterentwicklung**
-

1. Brauchtum im April – dem Launing oder auch Ostermonat

Der April öffnet nun die grünen Schleusen und daher bezieht sich sein Name möglicherweise auf die sich nun öffnenden Knospen im Frühling und wäre dann vom Lateinischen aperire („öffnen“) herzuleiten. Eine andere Etymologie sieht apricus („sonnig“) als Ursprung des Wortes. Der alte deutsche Name, der durch Karl den Großen im 8. Jahrhundert eingeführt wurde, ist Ostermond, weil Ostern meist im April liegt. Andere, alte und gebräuchliche Bezeichnungen sind Wandelmonat,

Grasmond oder auch Launing. Seit dem 16. Jahrhundert ist in Europa der Brauch belegt, am 1. April einen Aprilscherz zu begehen, indem man seine Mitmenschen mit einem mehr oder weniger derben Scherz oder einer Lügengeschichte „in den April schickt“.

„Am 1. April schickt man den Narren, wohin man will.“

Bekannt ist auch der allseits nicht so beliebte Begriff des „Aprilwetters“, bezeichnet er doch das launisch-wechselhafte Wetter mit rascher Abfolge von Sonnenschein, Bewölkung, Regen und einem letzten Schnee und so wurden schon oft die bunten Ostereier auf weißen Fluren gesucht.

Doch woher kommt dieses launische Wetter? Im Frühjahr erwärmt sich die Luft über Südeuropa und Afrika aufgrund der unterschiedlichen Intensität der Sonnenstrahlung schneller als über Nordeuropa und dem Meer. Dadurch entsteht ein großes Temperaturgefälle zwischen Nord und Süd. Da der Unterschied anfangs sehr groß ist und die Lufttemperatur bestrebt ist, sich auszugleichen, kommt es an der Grenze, die sich im April gerade über Mitteleuropa befindet, zu einem ständigen Wetterwechsel. Die warme Luft aus dem Süden vermischt sich mit der kalten Luft aus dem Norden. Die kalte Luft enthält viel Feuchtigkeit, während die warme Luft aus dem Süden relativ trocken ist. Auf dem Festland wird die kalte Luft nun erwärmt und steigt dadurch auf. Dabei entstehen Wolken. In höheren Luftschichten befindet sich jedoch die warme Luft aus dem Süden, die daraufhin absinkt. Dabei erwärmt sie sich weiter und löst vorhandene Wolken wieder auf.

Bald trüb und rauh, bald licht und mild, / April - des Menschen Ebenbild.
Aprilwetter und Kartenglück wechseln jeden Augenblick.
Aprilwetter und Weibertreu, das ist immer einerlei.

Vorfrühling

Stürme brausten über Nacht,
und die kahlen Wipfel troffen.
Frühe war mein Herz erwacht,
schüchtern zwischen Furcht und Hoffen.

Horch, ein trautgeschwätz'ger Ton
dringt zu mir vom Wald hernieder.
Nisten in den Zweigen schon
die geliebten Amseln wieder?

Dort am Weg der weiße Streif.

Zweifelnd frag' ich mein Gemüte:
Ist's ein später Winterreif
oder erste Schlehenblüte?

(Friedrich Hölderlin)

Besondere Tage und Traditionen:

1. April

- Den 1. April muß überstehn, dann kann dir manch Gut's geschehn.
- Säen am 1. April, verdirbt den Bauern mit Stumpf und Stiel.

2. April: Rosamunde

<http://www.heiligenlexikon.de/BiographienR/Rosamunde.html>

- Bringt Rosamund Sturm und Wind, so ist Sybille (29.April) uns gelind.
- Sturm und Wind an Rosamunde, bringt dem Bauern gute Kunde.

3. April

- Wer an Christian säet Lein, bringt schönen Flachs in seinen Schrein.

4. April: St. Ambrosius

http://www.heiligenlexikon.de/BiographienA/Ambrosius_von_Mailand.htm

- Sankt Ambrosius man Zwiebeln säen muss.
- Ist Ambrosius schön und rein, wird St. Florian (4.Mai) milder sein.
- Erbsen säe Amrosius, so tragen sie reich und geben Mus.

5. April: St. Vinzenz

http://www.heiligenlexikon.de/BiographienV/Vinzenz_Ferrer.htm

- Ist St. Vinzenz Sonnenschein, gibt es vielen guten Wein.
- Wenn Sankt Vinzent tritt in die Hall', so bringt er uns die Nachtigall.

8. April

- Wenn`s viel regnet am Amantiustag, ein dürrer Sommer folgen mag.
- Ist's um Amandus schön, wird der Sommer keine Dürre seh'n

9. April

- Hört Waltraud nicht den Kuckuck schrein, dann muss er wohl erfroren sein.

10. April: St. Ezechiel

<http://www.heiligenlexikon.de/BiographienE/Ezechiel.html>

- Leinsamen säen an St. Ezechiel, dem 100. Tag nach Neujahr, so gedeiht er wunderbar.

13. April: St. Martin

http://www.heiligenlexikon.de/BiographienM/Martin_I.html

- So wie Martin es will, zeigt sich dann der ganze April.

14. April

http://www.heiligenlexikon.de/BiographienT/Tiburtius_von_Rom.html

- Tiburtius kommt mit Sang und Schall, bringt Kuckuck und die Nachtigall.
- Am Tiburtiustag, alles grünen mag.
- Grüne Felder am Tiburtiustag, die ziehen viel Getreide nach.
- Tiburtius kommt uns sehr gelegen, mit seinem grünen Blättersegen.

16. April

- Regnet's stark zu Albinus, macht's den Bauern viel Verdruß.

22. April

- Regnet's vorm Georgitag, wäret lang des Segens Plag'.
- Wenn vor Georgi Regen fehlt, wird man nachher damit gequält.

23. April: St. Georg

http://www.heiligenlexikon.de/BiographienG/Georg_der_Maertyrer.htm

- Gewitter am St. Georgstag, ein kühles Jahr bedeuten mag.
- Zu St. Georg soll sich's Korn so recken, dass sich kann eine Krähe verstecken.
- Ist Georgi warm und schön, wird man raues Wetter sehn.
- Wenn vor Georgi Regen fehlt, wird man hernach damit gequält.
- Zu Georgi blinde Reben, später volle Trauben geben.

24. April

- Wenn's friert an St. Fidel, bleibt's 15 Tag noch kalt und hell.

25. April: St. Markus

<http://www.heiligenlexikon.de/BiographienM/Markus.htm>

Spätmöglicher Termin für Ostern (zuletzt im Jahr 1943, wieder im Jahr 2038)

Tag des Baumes

- Leg erst nach Markus Bohnen, er wird's dir reichlich lohnen.
- Was St. Markus an Wetter hält, so ist's auch mit der Ernt' bestellt.
- Bauen um Markus schon die Schwalben, so gibt's viel Futter, Korn und Kalben.
- Gibt's an Markus Sonnenschein, dann hat der Winzer guten Wein.

27. April: St. Peter

http://www.heiligenlexikon.de/BiographienP/Petrus_Canisius.htm

- Hat St. Peter das Wetter schön, kannst du Kohl und Erbsen sä'n.
- Auf des heiligen Peters Fest, sucht der Storch sein Nest.

28. April: St. Vital

<http://www.heiligenlexikon.de/BiographienV/Vitalis.html>

- Friert's am Tag von St.Vital, friert es wohl noch 15 Mal.

30. April: Walpurgisnacht

Die Walpurgisnacht ist der Vorabend des Namenstages der heiligen Walpurga (auch Walburga). Historisch-inhaltlich leitet sich die Walpurgisnacht von heidnischen Frühjahrsbräuchen ab, bei denen die Ankunft des Frühlings mit nächtlichen Freudenfeuern gefeiert wurde. In der Nacht davor wurde der Winter mit einem Fest mit Essen, Trinken und Tanzen sowie viel Lärm (um böse Geister fortzujagen) vertrieben. Mit der Christianisierung in Deutschland wurden diese Bräuche verboten, doch zahlreiche der alten Bräuche sind heute in weiten Teilen erhalten und so brennen auch heute noch Ende April/Anfang Mai die Feuer zum Austreibens des Winters.

Früher hieß es: Um Haus und Vieh zu beschützen, wurde in der Walpurgisnacht geweihtes Salz auf die Türschwellen der Häuser und Ställe gestreut. Besen wurden in dieser Nacht mit dem Reisig nach oben aufgestellt. In manchen Gegenden war es üblich, dass junge Männer mit Peitschen knallend durch die Straßen zogen, um Böses zu vertreiben. Wer wissen wollte, ob der/die Geliebte treu bleiben würde, pflanzte in der Walpurgisnacht zwei Vergissmeinnicht auf einen Stein mit ein wenig Erde. Wenn die beiden Pflanzen aufeinander zuwuchsen, würde der/die Geliebte treu bleiben und eine Hochzeit bevorstehen.

- Regen auf Walpurgisnacht, hat stets ein gutes Jahr gebracht.
- Walpurgisfrost ist schlechte Kost.

Allgemeine Wetter- und Bauernregeln

- Mehr Regen als Sonnenschein, dann wird's im Juni trocken sein.
- April und Weiberwill ändern sich schnell und viel.
- Der April kann rasen. Nur der Mai hält Maßen.
- Bläst der April mit vollen Backen, gibt's viel zu jäten und zu hacken.
- Donner im April viel Gutes künden will.
- Trockener März und nasser April sind des Bauern Will'.
- Nasser April - blumiger Mai.
- April nass und kalt - wächst das Korn wie im Wald.

- Ist der April zu schön, wird im Mai Schnee noch weh'n.
 - Wenn im April schon Maikäfer fliegen, bleiben sie oft im Schmutze liegen.
-

2. Kräutergärten – von der Medizin in die Küche

Kleine Blüten zauberhaft, vom Sonnenlicht geweckt, zeigen dir, welche Kraft in ihren Wurzeln steckt.
(Karin Thießen)

Geschichte des Kräuteranbaus

Das Wissen um Gewürz- und Heilkräuter ist beinahe so alt wie die Menschheit selbst. Mit dem Römern und Missionieren- den Mönchen gelangten viele Ableger und Samen mediterraner Pflanzen über die Alpen, die die heimischen Kräutergärten bereichert. Später kamen durch die Kreuzzüge zahlreiche orientalische Gattung und Arten dazu. Neben Karl dem Großen waren es vor allem die Ordensleute, wie die Äbtissin Hildegard von Bingen, die in ihren Klostergärten einen unschätzbaren Schatz an Pflanzen und Erfahrungen sammelten.

Hommage an Hildegard von Bingen und das Leben an sich:

<http://www.youtube.com/watch?v=LJEfyZSv5c&feature=related>

Dieses Wissen wurde in den traditionellen Bauerngärten lange Zeit lebendig gehalten. Doch mit der zunehmenden Technisierung im 20. Jahrhundert ändert sich die Lebensweise, die Eigenversorgungen mit Kräutern und Heilpflanzen geriet stark in den Hintergrund. Seit einigen Jahren erleben sie nun wieder eine wahre Renaissance, denn immer mehr Menschen streben heute nach einer gesunden und naturgemäßen Ernährung. Und was liegt hier näher dabei, als sich selbst mit aromatisch duftenden Küchenkräutern und wirksamen Heilpflanzen zu versorgen?

Kräuter können an vielen Orten angebaut werden, denn sie stellen unterschiedliche Ansprüche an ihren Standort und die Bodenbeschaffenheit. Manche Kräuter sind äußerst genügsam in Pflege und Raum, andere Kräuter brauchen Aufmerksamkeit und Platz.

Geeignete Plätze für den Anbau von Kräutern sind: am sonnigen Küchenfenster, auf dem Balkon, der Terrasse und natürlich im Garten. Hier meist in einem eigens dafür vorgesehenen Kräutergarten oder der allbekanntesten Kräuterspirale. Sie wachsen aber auch in freier Natur auf Wiesen, in Wäldern, an Feldreinen und auf Äckern.

Hier sehen Sie eine Vielzahl von Möglichkeiten:

<http://www.google.de/search?q=kr%C3%A4uterg%C3%A4rten&hl=de&prmd=imvns&tbm=isch&tbo=u&source=univ&sa=X&ei=Ouh6T7XSOuLk4QTH16SIBA&ved=0CE8QsAQ&biw=1600&bih=743----->

Was ist bei der Planung des Kräutergartens zu beachten?

Bevor es mit der Planung des Kräutergartens losgeht, sind die Standortgegebenheiten zu bestimmen. Boden-, Klima-, und Lichtverhältnisse sind äußere Einflussfaktoren, die unmittelbar auf den Standort einwirken und ihn damit charakterisieren. Bedingt durch ihre Herkunft, stellen alle Pflanzen an den Standort gewisse Ansprüche, die sie zum Gedeihen benötigen. Nicht jede Pflanze kann an jeden

beliebigen Ort wachsen. Um sie dennoch Anbauen zu können, sind die Grundvoraussetzungen mit den Ansprüchen der Pflanze zu vergleichen. Sich dabei ergebende Unterschiede bieten die Grundlage für anschließende Aufbereitung oder Verbesserungen des Pflanzenplatzes.

Bestimmung der Standortbedingungen

Das Klima Mitteleuropas liegt in den gemäßigten Breiten, gekennzeichnet durch vergleichsweise mittlere Temperaturen, sowohl im Sommer als auch im Winter. Im Bergland oder östlich der Elbe ist mit strengeren Frösten zu rechnen als in den westlichen Gebieten. Hervorgerufen wird die unterschiedliche Frosthärte durch den Einfluss des Atlantiks und dem damit verbundenen milderem maritimen Klima. Befindet man sich in einer relativ kalten Region, eignet sich nicht jede Pflanze für den Kräutergarten, sondern müsste im Zweifelsfall im Kübel gezogen und im Haus überwintert werden.

Bildergalerie winterharter Kräuter:

http://www.google.de/search?q=winterharte+kr%C3%A4uter&hl=de&prmd=imvnsfd&source=lnms&tbm=isch&ei=Nkp9T5yWDI7O4QT4xuDmDA&sa=X&oi=mode_link&ct=mode&cd=2&sqi=2&ved=0CFIQ_AUoAQ&biw=1600&bih=743

Eine wichtige Rolle bei der Standortwahl spielen die Lichtverhältnisse. Sonnige, nach Süden ausgerichtete Standorte, sind für den Kräuteraanbau am besten geeignet, da die Sonneneinwirkung für die Bildung der Inhaltsstoffe notwendig ist. Bäume oder Gebäude können störend wirken, wenn sie zu viel Schatten werfen und an die Pflanzen kaum noch Sonne kommt. Vor der Pflanzung ist deshalb der Lauf der Sonne zu beobachten, um festzustellen, wie der Schatten wandert und welcher Standort demnach am Sonnigsten ist.

Bildergalerie mediterrane Kräuter:

http://www.google.de/search?q=winterharte+kr%C3%A4uter&hl=de&prmd=imvnsfd&source=lnms&tbm=isch&ei=Nkp9T5yWDI7O4QT4xuDmDA&sa=X&oi=mode_link&ct=mode&cd=2&sqi=2&ved=0CFIQ_AUoAQ&biw=1600&bih=743#hl=de&tbm=isch&sa=1&q=mediterrane+kr%C3%A4uter&oq=mediterrane+k&aq=4sS&aqi=g-s1g-sS9&aql=&gs_l=img.1.4.0i10j0i10i24i9.5126217796612l80885153153120l8114l1l6991488110j20j0j1j2j112410.frgbld.&pbx=1&bav=on.2,or.r_gc.r_pw.r_qf.,cf.osb&fp=93e79922a105f947&biw=1600&bih=743

Der natürliche Bewuchs durch Bäume und Sträucher beeinflusst neben den Lichtverhältnissen auch viele biologische Faktoren. Der Blatt- und Fruchtfall vieler Laubgehölze dient Tieren als Nahrungsquelle im Winter und fördert die Humusbildung auf dem Kompost.

Bildergalerie einjähriger Kräuter:

http://www.google.de/search?q=winterharte+kr%C3%A4uter&hl=de&prmd=imvnsfd&source=lnms&tbm=isch&ei=Nkp9T5yWDI7O4QT4xuDmDA&sa=X&oi=mode_link&ct=mode&cd=2&sqi=2&ved=0CFIQ_AUoAQ&biw=1600&bih=743#hl=de&tbm=isch&sa=1&q=einj%C3%A4hrige++kr%C3%A4uter&oq=einj%C3%A4hrige++kr%C3%A4uter&aq=f&aqi=g-S1&aql=&gs_l=img.3..0i24.21758123821l4l250531111110l111131350l1510l0j9j0j1110l0.frgbld.&pbx=1&bav=on.2,or.r_gc.r_pw.r_qf.,cf.osb&fp=93e79922a105f947&biw=1600&bih=743

Ein weiterer wichtiger Faktor für die Pflanzenkultur ist der Boden. Er unterscheidet sich von der Region zu Region und dem vorherrschenden Bewuchs. Durch das vorhandene Gestein, zum Beispiel Basalt oder Granit, wird der pH-Wert optimal, d.h. er sollte weder zu sauer noch zu kalkhaltig sein und in einem Bereich von 6,5 bis 7,5 liegen. Genauso wichtig ist die Bodenstruktur, die in sandig lehmig und tonig-lehmig unterschieden werden kann. Am besten eignen sich für den Kräuteraanbau sandig-lehmige Böden, da sie einen guten Nährstoff- und Wasserhaushalt besitzen und sich im Frühjahr relativ schnell erwärmen. Leichte sandige Böden können im Sommer austrocknen und

Pflanzen schädigen. Im Gegensatz dazu kommt es bei schweren lehmigen Böden nach starken Regenfällen oder schneereichen Wintern häufig zu Staunässe. Dadurch wird die rasche Bodenerwärmung im Frühjahr gehemmt und es kann aufgrund von Übernässung und fehlenden Luftaustausch zu Wurzelfäulnis kommen, wodurch die Pflanzen sich nicht richtig entwickeln können und geschädigt werden.

Bildergalerie mehrjähriger Kräuter

http://www.google.de/search?q=winterharte+kr%C3%A4uter&hl=de&prmd=imvnsfd&source=lnms&tbm=isch&ei=Nkp9T5yWDI7O4QT4xuDmDA&sa=X&oi=mode_link&ct=mode&cd=2&sqi=2&ved=0CFIQ_AUoAQ&biw=1600&bih=743#hl=de&tbm=isch&sa=1&q=mehrj%C3%A4hrige+kr%C3%A4uter&oq=mehrj%C3%A4hrige++kr%C3%A4uter&aq=0S&aqi=g-S3&aql=&gs_l=img.1.0.0i24i3.28035i30514i6i33154i11i11i0i2i0i2i13i1i142i0j9i9i0.frgbld.&pbx=1&bv=on.2.or.r_gc.r_pw.r_qf.,cf.osb&fp=93e79922a105f947&biw=1600&bih=743

Die Anlage eines eigenen Kräutergartens kann neben dem gesundheitlichen und kulinarischen Aspekt auch einfach nur eine Freude für das Auge sein und jeden Garten bereichern. Gleichzeitig sind viele der hier vorhandenen Pflanzen eine hervorragende Bienen- und Schmetterlingsweide und bieten zahlreichen Tieren Geborgenheit, Wärme und Schutz.

Platz für einen Kräutergarten ist auf engstem Raum und ist eine tolle und feine Idee, auch mit Kindern und Enkelkindern zu gärtnern, des es fördert den Familiensinn im wahrsten Sinne des Wortes.

Mehr Informationen finden Sie hier:

<http://www.garten-anlegen.net/kraeutergarten-einfuehrung.html>

Hier einige Anbieter, welche sich auf Duft- und Heilpflanzen spezialisiert haben. Einige von Ihnen bieten über das Jahr interessante Veranstaltungen und Seminare an:

Gärtnerei Rühlemann`s Kräuter und Duftpflanzen:

http://www.kraeuter-und-duftpflanzen.de/Flieder_cat_392.html

Syringa Duftpflanzen und Kräuter

<http://www.syringa-pflanzen.de/>

artemisias

Allgäuer Kräutergarten

<http://www.artemisias.de/>

Bingenheimer Saatgut AG

www.bingenheimersaatgut.de

Und hier noch ein kleiner, sehr feiner Anbieter:

Hof Berg-Garten:

<http://www.hof-berggarten.de/>

Und hier noch etwas aus der Welt der passenden Gewürze:

www.gewuerze-schwabe.de; www.spirit-of-spice.de

Wer sich nun selbst seine eigene Kräuterwelt anlegen möchte, der findet hier einige gedankliche Hilfe und „Bausätze“:

Anlegen eines Kräutergartens: http://www.youtube.com/watch?v=SGjav9pAU_A

<http://www.krauterei.de/krauterspirale.htm>

<http://www.kraeuter-welt.de/anbau/beete/hochbeet-bausatz.html>

Und wer einfach nur Schauen möchte, der schaut u.a. hier:

Kräutergarten von Niederrhein: <http://www.mdr.de/mdr-garten/verteilseite772.html>

Küchengarten in Frankreich:

<http://www.br.de/fernsehen/bayerisches-fernsehen/sendungen/querbeet/garten-portraits/saint-jean-de-beauregard100.html>

Ein Beitrag über Küchenrosen:

<http://www.br.de/fernsehen/bayerisches-fernsehen/sendungen/querbeet/gartenkueche/rosenwasser-rosensirup100.html>

3. Das erste Ma(h)l im Garten – Outdoor-Küche

Ob erstes Gartenfest, Grillparty oder Picknick – jetzt wird es allmählich Zeit sich Gedanken zu machen über die Feste unter dem freien Himmel. Drinnen am Herd stehen, während die Gäste den Garten genießen? Warum nicht einfach umziehen und draußen kochen? Mit nichts als dem Himmel über dem Kopf und Kies unter den Füßen kann brutzeln und braten, schnippeln und garen zu einer entspannenden und geselligen Angelegenheit mit einer Prise Urlaubsstimmung werden.

Kochen an der frischen Luft bietet einfach nur grenzenlosen Genuss und so findet der neue Trend des 'Zurück zur Natur' oder auch 'Urban Gardening' auch zunehmend in der Kochkunst seinen Platz und dies nicht nur bei berühmten Sterneköchen.

Wer draußen kochen, grillen und genießen möchte, hat eine Fülle an Möglichkeiten: Sie reichen vom einfachen Küchenwagen bis hin zur fest installierten Küchenzeile.

Mehr Informationen finden Sie u.a. hier:

Das große Feld der Outdoorküchen im Bild:

http://www.google.de/search?q=outdoor+k%C3%BCche+rezepte&hl=de&prmd=imvns&source=lnms&tbm=isch&ei=vR17T9uckYje4QTV-fCHBA&sa=X&oi=mode_link&ct=mode&cd=2&sqj=2&ved=0CDQQ_AUoAQ&biw=1600&bih=721

Outdoorküche-Rezepte: www.outdoorfreunde.net/outdoorkueche

Wer selber bauen will, der findet hier die richtigen Ansätze:

<http://www.selbst.de/garten-balkon-artikel/gartenmoebel-gartenausstattung/gartenkueche-gartenbar/outdoorkueche-kochen-im-garten-149879.html>

Bilder dazu:

<http://www.google.de/search?q=outdoor+k%C3%BCche+selber+bauen&hl=de&sa=X&prmd=imvns&tbn=isch&tbo=u&source=univ&ei=4SR7T-C2LKjE4gTNksWIBA&ved=0CKUBELAE&biw=1600&bih=721>

Entsprechende Literatur:

Draußen genießen: Sommerfeste, Grillen und Picknick (Rose Marie Donhauser)

http://www.amazon.de/Drau%C3%9Fen-geniessen-Sommerfeste-Grillen-Picknick/dp/3440125882/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1333612161&sr=8-1

Kochen mit der Outdoorküche: Grenzenloser Genuss im Freien (Julie Biuso (Autor)

http://www.amazon.de/Kochen-mit-Outdoork%C3%BCche-Grenzenloser-Genuss/dp/3865287174/ref=sr_1_1?s=books&ie=UTF8&qid=1333612317&sr=1-1

Gartenküchen: Ideen-Anleitungen-Genießen

Beate Slipher (Autor), Ole H. Krokstrand (Autor), Jan Lund (Autor), Bjarne J. Pedersen (Autor), Frauke Watson (Übersetzer)

http://www.amazon.de/gp/product/3512033083/ref=as_li_tf_tl?ie=UTF8&tag=heimwerker03a-21&link_code=as3&camp=2514&creative=9386&creativeASIN=3512033083

Outdoor-Küchen: Im Garten kochen, grillen und genießen Dorothee Waechter (Autor)

http://www.amazon.de/gp/product/3835406841/ref=as_li_tf_tl?ie=UTF8&tag=heimwerker03a-21&link_code=as3&camp=2514&creative=9386&creativeASIN=3835406841

4. Der Gartenbuchpreis 2012 – die schönsten Bücher und Kalender

Am 09. März 2012 wurden auf Schloss Dennenlohe wieder die begehrten Gartenbuchpreise verliehen. Sehr interessant ist, das auch dieses Jahr unter den Preisträgern das Thema „Zurück zur Natürlichkeit“, der Selbstversorgung und den Kräutern sehr stark vertreten ist – ein Spiegelbild einer weiteren Wandlung unserer Gartenkultur...

Weitere Infos unter: www.dennenlohe.de/de/gartenbuchpreis-2012

Der Selbstversorger-Garten • Elke von Radziewsky (Autor), Jürgen Holzenleuchter (Fotograf)

Selbstversorgergärten sind derzeit im Trend, wenngleich das Thema beileibe nicht neu ist. Die Autorin, Leiterin des Gartenressorts der Zeitschrift Architektur und Wohnen, schafft es dieses in einem Buch nicht leicht zu vermittelnde Thema auf ganz besonders anschauliche und anregende Weise darzustellen. Dabei schöpft die Autorin aus eigener langjähriger Erfahrung, denn sie betreut selbst einen 7000 qm großen Garten, den Sie zusammen mit Ihrem Mann Großteils als Selbstversorgergarten bewirtschaftet. Bemerkenswert ist, dass dem Leser im Buch zudem eine Auswahl Expertinnen und Experten zum Themenkomplex Gemüse und Obst vorgestellt werden, die ihre Tipps und Hinweise preisgeben. Der in Gartenreportagen erfahrene Fotograf Jürgen Holzleuchter fertigte die sehr gelungenen Fotos an.

http://www.amazon.de/Der-Selbstversorger-Garten-Elke-von-Radziewsky/dp/3835407546/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1333457184&sr=8-1

For Galanthophiles - Bester Bildband:
Josh Westrich (Autor), Clemens Heidger (Autor), Veronica Cross (Vorwort)

Das Sammeln und gärtnerische Kultivieren von Schneeglöckchen erfreut sich bei manchem Gartenliebhaber zunehmender Beliebtheit. Nun hat die leidenschaftlich-gärtnerische Zuneigung zu den zeitigen Frühjahrsblühern ein ganz besonderes Werk hervorgebracht, das aus der Masse der Gartenbücher hervorsticht. Das Buch, welches im Übrigen mit dem etwas sperrigen Titel For Galanthophiles - für Schneeglöckchenliebhaber - seine Widmung offenbart, ist aber auch für alle anderen Gartenbegeisterten eine Offenbarung. Der Faszination der Großaufnahmen von 50 gartenwürdigen Schneeglöckchen-Sorten kann sich wohl kaum ein Betrachter entziehen. Das grafische Design und die ungewöhnliche, besonders plastisch wirkende Drucktechnik tragen dazu bei, dieses Buch zu einem herausragenden Garten-Bildband zu machen.

http://www.amazon.de/For-Galanthophiles-gartenw%C3%BCrdigen-Schneegl%C3%B6ckchen-sneeuwlokjes/dp/3000349693/ref=sr_1_1?s=books&ie=UTF8&qid=1333457294&sr=1-1

Neue Pflanzen für neue Gärten - Bestes Buch über Gartengeschichte: Swantje Duthweiler: (Autor)

Bei dem vorliegenden gewichtigen und reich illustrierten Werk handelt es sich um die für die Veröffentlichung überarbeitete Fassung der Dissertation der Autorin. Das Buch beschäftigt sich erstmals umfassend mit der gestalterischen Verwendung von Stauden und Blumenzwiebeln in deutschen Gärten der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Dabei kommt es zu manchen selbst für den Eingeweihten überraschenden Einsichten und verdeutlicht das hohe gestalterische Niveau von Pflanzungen in öffentlichen wie privaten Anlagen jener Zeit. So gelingt es der Autorin überzeugend nachzuweisen, dass im Deutschland jener Zeit vollkommen andere, aber ebenso kunstvolle Pflanzprinzipien und Farbkombinationen angewandt wurden als in England. Insgesamt ist das Buch

ein herausragendes Beispiel dafür, wie eine ausgezeichnete wissenschaftliche Arbeit in eine anschauliche Publikation münden kann.

<http://www.amazon.de/Neue-Pflanzen-neue-G%C3%A4rten-Farbsortiments/dp/3884623125>

Gartenschätze in Bayern - Bester Gartenreiseführer: Konstanze Neubauer (Autor)

Das großformatige, reich bebilderte Buch gibt erstmals einen Überblick über bedeutende Gärten in Bayern als potenzielle Reiseziele. Dabei wurden sowohl im öffentlichen als auch im privaten Besitz befindliche Gärten mit einbezogen. Die Gärten sind nach Regionen geordnet und ausführlich beschrieben. Großformatige Fotos illustrieren die einzelnen, ausführlichen Gartenporträts. Neben Übersichtsplänen der Regionen, die das Auffinden erleichtern, liefert das Buch Basisinformationen zu Öffnungszeiten und weiteren interessanten Details. Insgesamt ist das Buch ein empfehlenswertes Hilfsmittel zur Vorbereitung für die Reiseplanung zu sehenswerten Gärten und Parks in Bayern.

http://www.amazon.de/Gartensch%C3%A4tze-Bayern-private-Entdecken-Genie%C3%9Fen/dp/376671905X/ref=sr_1_1?s=books&ie=UTF8&qid=1333457557&sr=1-1

Helleborus: Eine Monografie - Bestes Gartenporträt

Christine Becker (Autor, Herausgeber, Fotograf) Wie der Titel schon verrät, beschäftigt sich das Buch mit der Gattung der Schneerosen. Die Autorin, welche sich seit 15 Jahren mit Helleborus beschäftigt und gleichzeitig professionelle Fotografin ist, hat ganz besondere, in ihrem Garten entstandene Garten-Auslesen dieser faszinierenden Pflanzen in exzellenten Großaufnahmen fotografisch festgehalten. Ein umfangreiches und fundiertes historisches Kapitel sowie Informationen zu Pflege und Bezugsquellen runden das Buch ab. Insgesamt ist so eine vorbildliche, wenngleich auch eine sehr persönliche Pflanzenmonografie entstanden, wie man sie sich auch von anderen Gartenpflanzen wünschen würde.

http://www.amazon.de/Helleborus-Eine-Monografie-Christine-Becker/dp/3000352759/ref=sr_1_1?s=books&ie=UTF8&qid=1333457615&sr=1-1

Urban Gardening - Sonderpreis: Christa Müller (Herausgeber)

Der Sammelband vereint eine Vielzahl sehr interessanter Textbeiträge zum Trendthema 'Urban Gardening'. In den letzten Jahren sind einige neue, teils sehr ungewöhnliche Formen des Gärtnerns in der Stadt entstanden, darunter u. a. das "Guerilla-Gardening". Produktive Gärten auch in Form von Gemeinschaftsgärten in der Stadt erleben einen neuen Aufschwung. Die verschiedenen Autorinnen und Autoren des Bändchens beleuchten diese neuen Ansätze aus ganz verschiedenen Blickwinkeln.

http://www.amazon.de/Urban-Gardening-R%C3%BCckkehr-G%C3%A4rten-Stadt/dp/3865812449/ref=sr_1_1?s=books&ie=UTF8&qid=1333457660&sr=1-1

Stauden im Garten - Sonderpreis: Bettina Rehm-Wolters (Autor), Markus Zeiler (Autor)

Zugegeben, der Titel ist nicht besonders aussagekräftig. Dabei handelt es sich um die Darstellung eines Themenkomplexes, die bislang in dieser Form noch nicht vorlag. Beginnend mit deutschen Staudenzüchtern der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wie Georg Arends und Ernst Pagels spannt sich der Bogen bis zu heute lebenden bekannten deutschen und österreichischen Staudengärtnern

und Pflanzplanern wie Anja Maubach, Cassian Schmidt oder Christian Kreß. Für den Leser besonders interessant ist, dass deren Planungsprinzipien und Kombinationsvorschläge knapp und treffend erläutert werden. So werden die neuesten Trends in der Staudenverwendung des deutschsprachigen Raumes wie die Präriegartenbewegung und der "New German Garden Style" allgemeinverständlich.

http://www.amazon.de/Stauden-Garten-Gestaltungsideen-immerbl%C3%BChende-Beete/dp/3766718665/ref=sr_1_fkmr0_1?s=books&ie=UTF8&qid=1333612556&sr=1-1-fkmr0

Gräser im Garten - Bester Garten-Kalender: Jürgen Becker (Fotograf)

Dieser Kalender fällt gleich in mehrfacher Hinsicht aus dem Rahmen der herkömmlichen Garten-Kalender. Schon das längliche Hochformat ist ungewöhnlich und lässt den Betrachter schon beim Aufschlagen etwas Besonderes erwarten. Überzeugend ist das durchgängige Konzept zusammen mit den faszinierenden Gartenfotografien, welche eine besondere Stimmung verbreiten. Bemerkenswert ist auch, dass die Ziergräser nie alleine gezeigt werden. Vielmehr gelingt es dem Fotografen die Faszination für Gräser durch das Porträtieren bestimmter ausschnittthafter Gartenszenen mit abwechslungsreichen Pflanzkombinationen zu befeuern.

http://www.amazon.de/Gr%C3%A4ser-Garten-2012-J%C3%BCrgen-Becker/dp/3832018034/ref=sr_1_sc_2?s=books&ie=UTF8&qid=1333457870&sr=1-2-spell

European Garden Book Prize - Der Küchengarten des Königs: Pierre David (Autor), Martine Willemin (Autor), Gilles Mermet (Fotograf) Der Band sticht schon aufgrund seines Formats und Layouts aus der Vielzahl der neu erschienen Gartenbücher hervor. Auch die zahlreichen großformatigen Fotografien, welche teils Tafeln mit unterschiedlichen Obst- und Gemüsesorten, teils faszinierende Nahaufnahmen einzelner Früchte zeigen, fallen bereits beim ersten Durchblättern als außergewöhnlich auf. Die Tatsache, dass in dem aufwändig in Halbleinen gebundenen Buch mit dem berühmten unter König Ludwig XIV. entstandenen Potager du Roi in Versailles der bis heute wohl bedeutendste Küchengarten Europas oder die dort kultivierten Gemüse- und Obstsorten thematisiert werden, lässt es vollends zu einem wirklich besonderen Gartenbuch werden.

<http://www.amazon.de/exec/obidos/ASIN/3832193898/gartentechnik>

Quelle: www.gartentechnik.de. Vielen Dank für diese Zusammenstellung.

5. Gesehen, Gelesen, Gelauscht – für alle Gartensinne

Lauschens Wertes – Gedichte des Monats

Neuer Frühling

Unterm weißen Baume sitzend Hörst du fern die Winde schrillen,
Siehst, wie oben stumme Wolken Sich in Nebeldecken hüllen;
Siehst, wie unten ausgestorben
Wald und Flur, wie kahl geschoren;-
Um dich Winter, in dir Winter,

Und dein Herz ist eingefroren.
Plötzlich fallen auf dich nieder
Weiße Flocken, und verdrossen
Meinst du schon, mit Schneegestöber
Hab der Baum dich übergossen.
Doch es ist kein Schneegestöber,
Merkst es bald mit freudgem Schrecken;
Duftge Frühlingsblüten sind es,
Die dich necken und bedecken.
Welch ein schauersüßer Zauber!
Winter wandelt sich in Maie,
Schnee verwandelt sich n Blüten,
Und dein Herz es liebt auf neue.

Heinrich Heine (1797-1856)

Ein unendlicher Klassiker

Frühling läßt sein blaues Band

Frühling läßt sein blaues Band
wieder flattern durch die Lüfte
Süße, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land
Veilchen träumen schon,
Wollen balde kommen
Horch, von fern ein leiser Harfenton!

Frühling, ja du bist's!
Dich hab ich vernommen!

Mörike, Eduard (1804-1875)

Lesenswertes

Die Verführküche der Kräuter: Kulinarisch, heilkräftig und gärtnerisch durch das Jahr (Maiga Werner)
http://www.amazon.de/Die-Verf%C3%BChrk%C3%BCche-Kr%C3%A4uter-Kulinarisch-heilkr%C3%A4ftig/dp/3981310462/ref=sr_1_1?s=books&ie=UTF8&qid=1333612658&sr=1-1

Garten- und Wildkräuter – Schätze aus der Natur
http://www.amazon.de/Garten--Wildkr%C3%A4uter-Sch%C3%A4tze-aus-Natur/dp/3440125904/ref=sr_1_1?s=books&ie=UTF8&qid=1333612733&sr=1-1

Sehenswertes

Aromenreiche Blütenküche:

<http://www.swr.de/gruenzeug/-/id=100758/nid=100758/did=8964766/1wku6ow/index.html>

Naschenswertes – Kräuter und Gewürze:

www.gewuerze-schwabe.de, www.gewuerzwerk.de

Reisenswertes

20 Jahre Medizinalgarten des Deutschen Medizinhistorischen Museums Ingolstadt

Das Deutsche Medizinhistorische Museum (DMM) in Ingolstadt (Bayern) dokumentiert die Geschichte der Medizin von der Antike bis zur Gegenwart. Doch es bietet noch mehr.

Im Duft- und Tastgarten des Medizinhistorischen Museums in Ingolstadt. Menschen, die diesen Gartenbereich besuchen, haben andere Ansprüche an Pflanzen als einfach nur ein hübsches Erscheinungsbild. In diesem Garten möchte man blinden Menschen ermöglichen, die Schönheit der Pflanzen zu genießen. Auf dem Gelände des früheren Botanischen Gartens der Universität werden in einer an barocken Vorbildern orientierten Anlage rund 200 Arzneipflanzen kultiviert, die nach Hauptinhaltsstoffen geordnet sind. Der hintere Teil der Gartenanlage ist als Blindengarten konzipiert und mit Hochbeeten ausgestattet.

<http://www.ingolstadt.de/dmm/index.php?id=9>

http://de.wikipedia.org/wiki/Deutsches_Medizinhistorisches_Museum.

6. Beachtliches, Wissenswertes und Genussvolles

Es ist Zeit für eine Frühjahrskur – mit Frühlingstee

Bei dieser Teemischung werden Kräuter kombiniert, deren Sammelzeit im zeitigen Frühjahr liegt. Es handelt sich um drei Blüten-Sorten und drei Blätter-Sorten. Der Tee wirkt vor allem durch den Ehrenpreis, die Taubnessel und die Birkenblätter blutreinigend und regt die Ausscheidung an. Auch der Stoffwechsel wird belebt. Dadurch verbessern sich das Hautbild und das Allgemeinbefinden.

Andererseits wirkt der Tee durch die Veilchenblätter, die Huflattichblüten und die Schlüsselblumen gegen Husten und andere Katarrhe der Atemwege. Dadurch hilft der Frühjahrs-Tee auch gegen die typischen Erkältungen des Spätwinters.

Zutaten: Mische ungefähr zu gleichen Teilen: Ehrenpreis-Blätter, Taubnessel-Blüten, Veilchen-Blätter Schlüsselblumen-Blüten, Birken-Blätter, Huflattich-Blüten.

Wenn man eine größere Menge Tee zusammenmischen will, kann man die Kräuter zu gleichen Teilen abwägen. Wenn man jedoch nur eine kleine Menge mischen will, reicht es, die Kräuter einfach zwischen drei Fingern als Prise zu nehmen. Das sind dann gleiche Teile nach Volumen, macht aber bei diesem Rezept nur einen relativ geringen Unterschied.

Brühe einen Tee auf mit einem Esslöffel Teemischung pro Tasse. Lass den Tee 10-15 Minuten ziehen. Filter den Tee anschließend ab. Bei Bedarf mit Honig süßen. Trinke von dem Tee drei Tassen pro Tag.

Keine Haftung: Alle Details zur Wirkung von Heilpflanzen wurden nach bestem Wissen recherchiert. Dennoch übernehmen wir keine Haftung für Nachteile oder Schäden, die durch Selbstbehandlung mit Heilpflanzen oder durch Fehlinformationen entstehen.

7. Der ökologische Fußabdruck des Monats

Blütenbarometer - eine wundervolle Idee und einfach zum Genießen:

<http://www.bluetenbarometer.de/bluetenbarometer-altesland>

Freundliche Gedanken sind Blüten des Herzens. Ingeborg Maria Sick

Initiative „Natur in der Stadt“

der Gesellschaft zur Förderung der bayrischen Landesgartenschauen mbH

Gartenschauen „entpuppen“ sich zunehmend als ganzheitliche Herausforderung im Themengeflecht von Ökologie und Ökonomie, Landschaftsarchitektur und Hochbau, Stadtplanung und Denkmalpflege, Kunst und Kultur, Stadtsoziologie und Gartenbau und sind daher von bleibendem Wert! Wann und wo auch immer eine Landesgartenschau oder 'Natur in der Stadt'-Initiative für Städte und Gemeinden zu finanzieren, zu organisieren und zu präsentieren ist, stets müssen angesichts hochkomplexer Fragestellungen die richtigen Antworten gefunden werden...

Weitere Informationen unter: <http://www.landesgartenschau.de/>

8. Veranstaltungen, Kurse, Seminare, Termine

Life and Garden Festival 2012 vom 28. April bis 01. Mai 2012

Hier verwandeln mehr als 140 sorgsam ausgewählte Aussteller den von Reden Park in ein Schaufenster der Besonderheiten: Pflanzenexperten bringen Raritäten aus der ganzen Welt nach Gehrden. Deutschlands älteste Rosenschule, Rainer Koopmann, präsentiert 50 Rosensorten. Mit Heilkräutern, Gewürzen, exotische Palmen, prachtvollen Stauden, englischen und französischen Rosen oder seltenen Gehölzen eröffnet die Gartensaison im frühlingshaften Grün des Parks.

Neben feinen Stoffen, ausgefallenen Gartenmöbel, alter und neuer Kunst für den Garten, antiken Natursteinbrunnen, englischen Gartengeräten und Designermode überraschen Neuheiten wie etwa die Schwebeliege oder blumenreiche Bekleidung für die Gartenarbeit: 20 Designer zeigen zwischen Textildesign und Metallgestaltung die ganze Bandbreite der Kreativität. Das Eldorado der handverlesenen schönen Dinge lädt zum Stöbern ein und Starköche verwöhnen mit Gaumenfreuden.

Weitere Infos unter: www.lifeandgardenfestival.de

Landesgartenschau Nagold – „grüne Urbanität“

Von April bis Oktober 2012 wird in Nagold die 24. Baden-Württembergische Landesgartenschau stattfinden. Nagold, knapp 22.000 Einwohner stark und urkundlich erstmals erwähnt im Jahr 786, wird stark geprägt durch den Fluss Nagold, deren Ufer auf beiden Seiten für die Landesgartenschau 2012 neu gestaltet wird. Es waren die Kelten, die dem Fluss, in dessen Nähe sie siedelten, den Namen 'Nagold', was so viel wie 'fließendes Gewässer' bedeutet, gaben. Vermutlich lag diese keltische Siedlung am Hang des Killberges. Auf dem Schlossberg fand man Spuren einer keltischen Fluchtburg. Der Fürst, der dort seinen Herrschaftssitz hatte, ruht vermutlich im Heidenbühl [dem heutigen Krautbühl], einem keltischen Grabhügel aus dem 5. Jahrhundert vor Christus.

Vom Stadtpark Kleb mit der Ruine Hohennagold im Norden erstreckt sich das Gelände: entlang der Nagold und der Waldach bis zum Riedbrunnen und abschließend am Viadukt. Außer dem Stadtpark, der für die Landesgartenschau neu gestaltet ist, entstand ein weiterer Park am Viadukt...

Weitere Infos unter: www.landesgartenschau-nagold.de

Landesgartenschau Bamberg ab 26. April bis 07. Oktober 2012

Mit der Landesgartenschau wird eine langjährige Tradition der Bamberger Stadtentwicklung bezüglich der verantwortungsvollen Auseinandersetzung mit innerstädtischen Frei- und Grünflächen fortgesetzt und reißen sich wohltuend ein in die bereits erfolgten Stadtentwicklungsmaßnahmen, wie das Barockgarten-Maßnahmenkonzept im Klostersgarten St. Michael, die Umsetzung des Hain-Pflegewerks oder die außerordentlichen Anstrengungen in der Stadtsanierung. Eine Besonderheit stellen in Bamberg die innerstädtischen Gärtnerflächen dar, die einen wichtigen Abschnitt der Stadtentwicklung dokumentieren....

Weitere Informationen unter: www.bamberg2012.de/web/de/index.php

Floriade 2012 – internationale Gartenbau-Ausstellung

Sie findet nur alle 10 Jahre in den Niederlanden statt: www.floriade.nl

9. In Sachen gemeinsamer Newsletter-Weiterentwicklung

Wir bedanken uns bei allen, die diesen Newsletter bereichert haben und es uns somit möglich war, eine Newsletter-Tradition in unserer Gruppe aufzubauen, die hoffentlich vielen gefällt.

Der Newsletter für den Mai 2012 steht unter dem Thema: Naturgärten!

Zuarbeiten, Hinweise und Ideen bitte bis zum 20. April 2012 an: gartenundkultur@mobile-idee.de
Er wird voraussichtlich am 03. April 2012 versandt.

Ein heimlich süßes Ahnen zieht durch alle Träume, Tag und Nacht,
und ob ihn gleich noch keiner sieht, im Herzen ist der Lenz erwacht. (Auguste Kurs)

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ihren ganz persönlichen Lenz im Herzen...

Manuela Hensel und Bernd Linsenmaier

Hinweise auf weitere Quellen:

www.bauernregeln.net

<http://www.heiligenlexikon.de>

www.wikipedia.de

Impressum:

mobile-idee Manuela Hensel

Die Agentur mit dem grünen Daumen

Beratungen für Menschen und deren Gärten

Stifterstraße 14, D-97209 Veitshöchheim

E-Mail: gartenundkultur@mobile-idee.de

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE 256816293

Unter <https://www.xing.com/net/pri477f90x/gartenkultur/newsletter-archiv-247018/> finden Sie ein Archiv mit älteren Ausgaben des Newsletters und können ihn sich auch per E-Mail zusenden lassen.

Dieser Newsletter wurde von Co-Moderatorin Manuela Hensel für die Gruppe "Garten und Kultur" verfasst.

Besuchen Sie hier die Gruppe: <https://www.xing.com/net/pri477f90x/gartenkultur/>